bethsformeln herplapperten, mit verzerreten andächtig scheinenden Gesicht einhergiengen, und mit größter Strenge forderten, daß das Ceremonial-Gesetz Moses, und die Menschen-Satzungen ihrer Vor-Eltern von dem Volke genau in acht genommen und gehalten würden. Im übrigen waren sie Menschen, die sich vom Geitze und Stolz beherrschen, und dadurch zu vieler Ungerechtigkeit und Gottlosigkeit verleiten ließen. Sie beraubten den verlassenen Witwen und Wayfen ihr noch übrig behaltenes geringes Vermögen, unter dem Vorwand, daß sie für sie bethen, und ihnen den Segen von Gott erflehen müßten. Zum Schein der Frömmigkeit gaben sie zwar noch von ihrem ungerechten Gewinn einige Allmosen, aber mit guter Vorsicht auf eine solche Art, daß es überall bekannt und ihre Freygebigkeit gerühmet werden möchte. Dem Volke einen guten Unterricht in der Religion zu geben, versäumeten sie ganz, und waren auch viel zu blinde und unwissende Lehrer, als daß das Volk durch sie zu guter Erkenntniß Gottes, und wahrer Frömmigkeit hätte gebracht werden können. Fast das ganze Volk wurde daher höchst verderbt und gottlos, und hatte bereits so wenig Ehrfurcht mehr vor dem Tempel, daß es den Vorhof desselben zu einem öffentlichen Markt-Platze gemacht hatte. Hiebey war das Volk in viele Sekten und Religions-Partheyen getheilet, wovon eine die andere haßte, und feindselig begegnete. Einige waren

Pha-